

Karl Kübel - Unternehmer und Stifter aus christlicher Verantwortung

6. September 1909	Geboren als jüngstes von acht Kindern des Schreinermeisters Carl Kübel und seiner Ehefrau Maria
Kindheit und Schulzeit	In Duisburg-Laar, Florastraße 65
1923 - 1926	3-jährige Lehre als Eisenwarenhändler in Oberhausen
1926	Kaufmännischer Angestellter der Firma Kröber & Thomas in Bielefeld
1927 - 1930	Kaufmännischer Angestellter bei der Firma Eisen-Kübel (Inhaber: Bruder Josef) in Duisburg-Hamborn
1930 - 1932	Außendienstmitarbeiter der Firma „Rheinische Metallbearbeitungs-Werkstätten“, Worms
1932	Karl Kübel macht sich mit einem Startkapital von 5.000 Reichsmark selbständig
1934	Beginn der Möbelproduktion mit sechs Mitarbeitern in der Alzeyer Straße in Worms
1937	Durchbruch auf der Leipziger Möbelmesse, Steigerung der Produktion und deshalb Übernahme der Möbelfabrik in Kahl am Main mit 120 Beschäftigten (aus diesem Produktionsstandort entstand das später weltbekannte Firmenzeichen „3K“ - Karl Kübel Kahl am Main)
1938	Kauf des Werksgrundstückes in Worms, Hafenstraße und Bau neuer Fabrikationshallen
1939	Der Firmensitz wird wieder nach Worms, jetzt in die Hafenstraße, verlegt. Im August erfolgt der Umzug der Büros von Kahl nach Worms und der Umzug von der alten Produktionsstätte Alzeyer Straße in die Hafenstraße
1940	Einzug zur Kriegsmarine
1941	Heimatnahe Versetzung nach Mannheim, von wo aus Karl Kübel das Werk in Worms führen konnte
1942	Freistellung vom Wehrdienst
1944	Zerstörung der Möbelwerke in Worms
1945	Wiederaufbau in Worms in der Alzeyer Straße und Wormser Straße. Kauf der Gebäude des früheren Feldflugplatzes Biblis.
30. November 1946	Karl Kübel nimmt als Mitglied an der konstituierenden Sitzung des „Gemeinderatskomitees“ in Worms teil.
1947/48	Die Firma 3K beschäftigt bereits 300 Mitarbeiter
1948	Das Möbelwerk an der Alzeyer Straße wird durch einen Großbrand völlig zerstört. In der Hafenstraße wird in nur wenigen Tagen eine neue Fabrikationshalle errichtet.

1948/49	Mit Beginn der Währungsreform arbeiten in den Werken in Worms, Biblis und Kahl 400 Beschäftigte.
1950	Wegen enormer Holzknappheit Einführung einer sog. „Hohlraumsperrplatte“ als Trägermaterial für Möbel. In den drei Werken sind über 600 Mitarbeiter tätig. Das Unternehmen erreicht einen Jahresumsatz von mehr als 7 Mio. DM
1951	Einführung einer Gewinnbeteiligung für Mitarbeiter der Kübel-Werke nach der Devise von Karl Kübel „Mitwirken - Mitverdienen - Mitbesitzen“, abgeleitet dem Leitmotiv „Partnerschaft“
1952	Gründung der Siedlungsbaugesellschaft „das familiengerechte heim“ (dfh) mit der Zielsetzung, familiengerechten Eigenheimbaus in Gruppenselbsthilfe.
1954	In Worms entsteht das Spanplattenwerk zur Herstellung der „Rhenospan“-Spanplatte, einer neuen innovativen Fertigungsmethode.
1958	Errichtung eines neuen Möbelwerkes in Worms
1960/61	Errichtung eines neuen Möbelwerkes in Bürstadt
1963	Errichtung eines Kunststoffwerkes in Bürstadt
1964	Errichtung des Möbelwerkes in Lorsch
1965	Errichtung eines Spanplatten- und Veredelungswerkes in Kaisersesch/Rheinland-Pfalz
1966	Gründung der Kübel-Stiftung zur Hilfe zur Selbsthilfe und Förderung von Entwicklungsprojekten in Bolivien, Kenia, Afghanistan, Tansania und Indien und Initiierung eines Reintegrationsprogramms für zurückkehrende Entwicklungshelfer
1967	Bau eines modernen Verwaltungsgebäudes als Zentrale der Firma 3K am Berliner Ring in Bensheim. Heute beherbergt das Gebäude die 1995 nach Karl Kübel benannte „Karl Kübel Schule“, Kaufmännische Schulen des Kreises Bergstraße.
1969	Gründung der Kübel AG als Holding für alle Unternehmen der Kübel-Gruppe mit Sitz in Bensheim. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile 3.800 Mitarbeiter.
	Erstmalige Ausschreibung und Vergabe des „Bensheimer Preises“ für internationale Zusammenarbeit.
	Gründung des „Förderungswerkes“ zur Reintegration von Fachkräften, die nach ihrem Einsatz in Entwicklungsprojekten nach Deutschland zurückgekehrt sind.
4. Dezember 1972	Gründung der Karl Kübel Stiftung (damals: „Gemeinnützige Fördergesellschaft für Forschung, Erziehung und Weiterbildung“)
seit 1972	Regelmäßige Zusammenkünfte ehemaliger langjähriger Mitarbeiter der Kübel AG im Kreis der „Kübel-Senioren e. V.“, Worms

21. Dezember 19972	Karl Kübel schenkt der von ihm gegründeten Stiftung sein gesamtes Betriebsvermögen und den größten Teil seines Privatvermögens.
1973	Die Stiftung veräußert das Aktienkapital an der Kübel AG und löst sich damit endgültig von dem Industrieunternehmen.
Ehrungen:	
1988	Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes für "hervorragende Verdienste sowohl im unternehmerischen als auch im sozialen Bereich"
1995	Medaille für Verdienste um das Stiftungswesen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, überreicht durch Bundespräsident Roman Herzog
1995	Die Kaufmännischen Schulen des Kreises Bergstraße erhalten den Namen „Karl Kübel Schule“ .
1997	Ehrenring der Stadt Worms
1997	Ehrenplakette der Stadt Bensheim
2005	Courageorden des Heimat- und Carnevalvereins (HCV) e. V., Bürstadt (Laudant: Kardinal Karl Lehmann, Vorjahres-Ordensträger)
2006	Karl Kübel verstirbt im Alter von 96 Jahren in seinem Wohnhaus auf der Tromm im Odenwald.

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel 06251 7005-0
Fax 06251 7005-55
info@kkstiftung.de
www.kkstiftung.de

(Mai 2006)